

TSV lässt sechs Siebenmeter liegen

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf scheitert in Braunschweig an seiner katastrophalen Ausbeute

Mit der dritten Niederlage in Serie sind die Verbandsliga-Handballer des TSV Wietzendorf aus Braunschweig zurückgekehrt. Schuld daran war vor allem die schwache Torausbeute der Gäste, sodass am Ende ein klarer 34:27 (16:10)-Sieg des gastgebenden MTV stand.

„Wir haben wirklich ordentlich gespielt“, meinte TSV-Trainer Frank Worthmann. Wenn da nicht der katastrophale Abschluss gewesen wäre... Allein die Bilanz von der Siebenmetermarke spricht Bände: Von sieben Strafwürfen vergaben die Wietzendorfer sechs. Eine konsequente Verwertung von der Siebenmetermarke hätte fast schon zur Punkteteilung gereicht. „Und aus dem Spiel haben wir noch viel mehr liegen lassen“, sagte Worthmann.

Der TSV hatte die Partie gut begonnen, bis zum Stand von 6:6 hielten die Gäste mit dem Favoriten mit. „Aber schon da hatten wir einiges ausgelassen“, sagte Worthmann. Die falsche Konsequenz, die seine Spieler daraus zogen: Sie versuchten es einige Minuten mit der Brechstange. Die Folge: Braunschweig zog über 12:9 auf eine 16:10-Pausenführung davon.

Nach dem Wechsel spielten die Gäste wieder besser und hielten den Abstand konstant. Das bedeutete natürlich auch, dass die Wietzendorfer zu keinem Zeitpunkt mehr in die Nähe des Ausgleichs kamen. Dennoch sei er mit der Leistung insgesamt nicht unzufrieden. Vor allem die Vorgaben in Sachen Braunschweiger Tempospiel hätten seine Spieler gut umgesetzt. „Wir haben die Tempostöße des MTV gut verhindert, ein einziges Kontertor gefangen“, sagte der TSV-Trainer.

Entscheidend waren für Worthmann letztlich nicht die Minuten vor der Halbzeitpause, als die Braunschweiger enteilt. „Entscheidend waren die 60 Minuten, in denen wir das Tor nicht getroffen haben“, meinte der Wietzendorfer Coach.

(Böhme-Zeitung)